

Newsletter 4/2018 aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



Veranstaltungen und Projekte zu 1968

50 Jahre Prager Frühling und Studentenbewegung

1968 war ein Epochenjahr in Ost und West. Die Ereignisse auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs thematisiert unsere Veranstaltungsreihe „[Das doppelte 1968: Hoffnung - Aufbruch - Protest](#)“, die vor wenigen Tagen gestartet ist. In sieben Veranstaltungen werden die Jugendkulturen der 1960er-Jahre genauso diskutiert wie der Umgang mit der NS-Vergangenheit in Ost und West oder der Einfluss der DDR-Staatssicherheit auf die westdeutsche Studentenbewegung. Den Auftakt zum Themenjahr 1968 machte die Konferenz „1968 - eine weltpolitische Zäsur“, die in ausgewählten Beiträgen [als Podcast nachgehört werden kann](#).

Über weitere Projekte unserer Förderpartner zum Prager Frühling und weiteren Ereignissen des Jahres 1968 lesen Sie in diesem Newsletter.

AUSSTELLUNGEN



© Susan Donath / VG Bild-Kunst Bonn, 2018. Courtesy Sammlung Jan Peter Kern, Mannheim

Kunstaussstellung in Leipzig **„Requiem for a Failed State“**

Wie schauen junge Menschen, die nach 1980 geboren wurden, auf das Ende der DDR und die Jahre nach der Wiedervereinigung? „Requiem for a Failed State“ präsentiert die Perspektive junger Kunstschaffender auf diese Zeit. Die von uns geförderte Ausstellung ist vom 14. April bis 5. August in der Halle 14 in Leipzig zu sehen. [Mehr dazu](#)

MULTIMEDIALES



Neues Online-Fotoarchiv von Memorial **Geschichte des Terrors und der Bürgerbewegung in der UdSSR in Bildern**

Die russische Menschenrechtsorganisation Memorial hat über 700 Fotos aus regionalen russischen Archiven gesammelt und online zugänglich gemacht. Die Bilder dokumentieren politische Repressionen und die Bürgerbewegung in der Sowjetunion. Das von uns geförderte Projekt erleichtert themenbezogene Bildrecherchen. [Zum Online-Archiv](#)

Magazin „Lernen aus der Geschichte“ **Online-Ressourcen zum Prager Frühling**

Der Prager Frühling ist Thema der aktuellen Ausgabe des kostenlosen Online-Magazins „Lernen aus der Geschichte“. Die von uns geförderte Publikation des Vereins „Agentur für Bildung“ bietet unter anderem ein Essay von Dieter Segert zur Ereignisgeschichte des Prager Frühlings, Ilko-Sascha Kowalczyk schildert die Reaktionen der SED-Führung und der Bevölkerung der DDR. [Zur Ausgabe](#)

OPFER UND GEDENKEN



Erinnerung an sowjetische Speziallager

Gedenken an die Opfer der NKWD-Lager in Ketschendorf und Fünfeichen

Anfang Mai erinnern mehrere von uns geförderte Veranstaltungen an die Opfer des Speziallagers Nr. 5 in Ketschendorf und des Internierungslagers Nr. 9 Fünfeichen.

Gedenken an das Lager Ketschendorf

- 4. Mai, 16 Uhr | Gedenkveranstaltung | Waldfriedhof Halbe (Landkreis Dahme-Spreewald)
- 5. Mai, 11 Uhr | ökumenischer Gottesdienst | Martin-Luther-Kirche Fürstenwalde-Süd
- 5. Mai, 12:30 Uhr | Kranzniederlegung | Gedenkstätte Reifensiedlung

Gedenken an das Lager Fünfeichen

- 5. Mai, 8:30 Uhr | Gedenkveranstaltung | Hochschule Neubrandenburg (Treffpunkt: Mensa)
- 5. Mai, 13 Uhr | Kranzniederlegung | Mahn- und Gedenkstätte Fünfeichen
- 5. Mai, 15 Uhr | Wohltätigkeitskonzert | Konzertkirche Neubrandenburg

Speziallager Nr. 1 Mühlberg

Projekt zur Erhaltung der Gedenkstätte und des Lagergeländes

Vom 6. bis 7. April 2018 fand ein von uns geförderter Arbeitseinsatz zur Pflege des Gedenkortes statt: Unter anderem wurden Wege gesäubert, Grabstätten gepflegt und die Informationsstelen des Lehrpfad gereinigt. Das Projekt diente nicht nur der Erhaltung der Gedenkstätte, sondern brachte auch die Überlebenden des Lagers zusammen. [Mehr zum Speziallager Nr. 1 Mühlberg](#)

Deutsch-russischer Austausch e.V.

Ausstellungskonzept zum Widerstand in der Sowjetunion

Der Verein Deutsch-russischer Austausch e.V. erarbeitet derzeit ein Ausstellungskonzept mit dem Titel „Widerstand und politische Gefangene in der späten Sowjetunion und ihr Erbe heute“. Das von uns geförderte Projekt wird am 26. April in einer Podiumsdiskussion bei uns in der Stiftung vorgestellt.

26. April, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5, 10117 Berlin

PRESSE

„Voll der Osten“ in Australien

Radioreportage von SBS Deutsch

Unsere Ausstellung „Voll der Osten“ ist seit März auch im australischen Melbourne zu sehen. Ein Reporter des dortigen Kultursender SBS hat im Rahmen des deutschsprachigen Programms von der Eröffnung im Goethe-Institut berichtet. [Zur Radioreportage](#)

PUBLIKATIONEN



Sabine Pannen

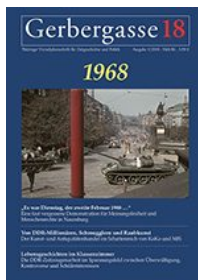
Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!

1989 verließen zahlreiche SED-Mitglieder ihre Partei, für die sie sich zuvor jahrzehntelang engagiert hatten. Sabine Pannen untersucht, inwieweit die Parteiaustritte Folge eines schleichenden Loyalitätsverlusts waren, der schon in den 1970er-Jahren begonnen hatte. Die von uns geförderte Dissertation erscheint am 18. April. [Mehr dazu.](#)

Neue Ausgabe erschienen

„Gerbergasse 18“ mit Schwerpunkt 1968

Mit Zeitzeugeninterviews und Analysen beleuchtet die aktuelle Ausgabe der „Gerbergasse 18“ die Ereignisse des Prager Frühlings und deren Folgen. Die von der Geschichtswerkstatt Jena mit unserer Förderung herausgegebene Zeitschrift zeigt zudem seltene Farbaufnahmen des damaligen



Theologiestudenten Manfred Hermann, der die Invasion in Prag fotografiert hat. [Mehr zu Heftinhalt und Bezugsmöglichkeiten](#)

SCHULISCHE BILDUNG

Ausstellung „Voll der Osten“

Kostenloses Unterrichtsmaterial zum Leben in der DDR

Für Lehrkräfte, die unsere „Voll der Osten“-Ausstellung in den Unterricht einbeziehen wollen, stellen wir kostenlos didaktisches Material zum Download zur Verfügung. Die Handreichungen beinhalten drei Einstiegsmodule für die Sekundarstufe I und II (davon eins in leichter Sprache) sowie fünf Arbeitsblätter. [Zum Download](#)

VERANSTALTUNGEN

Filmpremiere und Gespräch

Moskau. Lubjanka. Ein Platz mit Geschichte

Jahrzehntelang hatte der russische Geheimdienst seinen Sitz am Moskauer Lubjanka-Platz, der zum Synonym für willkürliche Verhaftungen, Folter und Erschießungen wurde. Zugleich steht der Platz für den demokratischen Aufbruch in den neunziger Jahren. Der von uns geförderte Film „Moskau. Lubjanka“ begleitet Menschen, deren Leben von diesem Ort geprägt wurde. Nach der Erstaufführung diskutieren die Filmemacherin Kerstin Nickig, der Journalist Sergej Lebedjev und Stefan Melle vom Deutsch-Russischen Austausch e. V.

24. April, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5, 10117 Berlin | [Mehr dazu](#)

Am 29. April um 22:55 Uhr wird der Film im RBB gezeigt und ist danach noch eine Woche in der Mediathek verfügbar.

„Voll der Osten. Leben in der DDR“

Ausstellung noch bis 27. April im Podewil

Nach dem erfreulichen Besucherandrang sind die 20 Ausstellungstafeln mit über 100 Fotografien von Harald Hauswald noch bis Ende April im Berliner Podewil zu sehen. Sie zeigen Geschichten aus dem Alltag der DDR. Die Ausstellungstexte stammen aus der Feder von Dr. Stefan Wolle, der wie der Fotograf in der DDR aufgewachsen ist. [Mehr dazu](#)

Podewil (Foyer) | Klosterstraße 68, 10179 Berlin | Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

VORSCHAU

Podiumsdiskussion | 8. Mai, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung

Renaissance des Kommunismus? Zur Ideengeschichte der „Achtundsechziger“

Öffentlicher Vortrag | 30. Mai, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung

Stalin und Georgien - gestern und heute

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» [Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.](#)

ZEITZEUGEN



Neu im Zeitzeugenportal Manfred Graf von Schwerin

Seine Kindheit verbrachte Manfred Graf von Schwerin auf dem Gut seiner Familie in Vorpommern. 1945 floh der damals 14-Jährige mit seiner Familie nach Schleswig-Holstein. Im gleichen Jahr wurde der Familienbesitz im Zuge der Bodenreform enteignet. Das Herrenhaus wurde der Gemeinde zugesprochen und das Land an einen Großbetrieb der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) vergeben. In dieser Zeit studierte Manfred Schwerin und arbeitete später in Belgien und Afrika. Zurück in Deutschland konnte er nach 1990 einen kleinen Teil des Familienbesitzes zurückkaufen, die meiste Fläche wird bis heute von einem LPG-Nachfolger genutzt. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Betroffene von Verfolgung und Enteignung zu unterstützen. Gleichzeitig stellt er sich als Zeitzeuge für Gespräche zur Verfügung. [Mehr dazu](#)

Vorgestellt von Morten Siebelist, studentischer Mitarbeiter im Bereich Zeitzeugen und Erinnerungskultur

AUS DER STIFTUNG



„Revolution und Transformation“ Neuer Förderschwerpunkt 2019-2021

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur wird 2019 bis 2021 verstärkt Projekte zur Geschichte von Friedlicher Revolution, deutscher Einheit und der folgenden Transformationszeit im vereinten Deutschland fördern. Alle Informationen zum neuen Förderschwerpunkt „Revolution und Transformation“ finden sich [auf unserer Website](#).

Stiftungsrat

Bundestag und Bundesregierung entsenden neue Mitglieder

Die Bundesregierung und die Fraktionen haben im März ihre Arbeit aufgenommen und neue Vertreter/-innen in unseren Stiftungsrat entsandt. Wir begrüßen die neuen Ratsmitglieder herzlich und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit. Mehr über die Mitglieder des Stiftungsrats erfahren Sie [hier](#).

AUS DEM ARCHIV

GULag-Archiv

Neue Interview-Podcasts online

Über 250 ehemalige Häftlinge des sowjetischen Lagersystems GULag hat der Historiker Dr. Meinhard Stark in den vergangenen Jahrzehnten interviewt. Diese Interviews bilden das Herzstück des GULag-Archivs der Bundesstiftung Aufarbeitung. Einige der beeindruckenden

Gespräche sind als Podcast auf unserer Website verfügbar. Aktuell wurden vier weitere Aufnahmen veröffentlicht. [Zu den Interviews](#)

ARCHIVFUNDSTÜCK



Foto: Harald Hauswald, Beerdigung von Robert Havemann, Berlin-Grünheide, 17. April 1982, DDR. © OSTKREUZ
Am 17. April 1982 wurde Robert Havemann in Berlin-Grünheide beerdigt. Trotz strenger Sicherheitsvorkehrungen der Staatssicherheit kamen mehrere Hundert Trauergäste. Vor Ort waren nicht nur Vertreter westlicher Medien wie der STERN-Fotograf Harald Schmitt, sondern auch viele DDR-Oppositionelle. Unter ihnen war auch der Fotograf Harald Hauswald, von dem das gezeigte Foto stammt. Genauso wie die Bilder, die Harald Schmitt von Havemanns Beerdigung gemacht hat, befindet es sich heute im Bildarchiv der Bundesstiftung Aufarbeitung.

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)